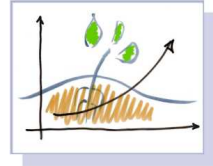


# Ist Europas Agrarpolitik auf dem richtigen Weg zur Erfüllung der Sustainable Development Goals?

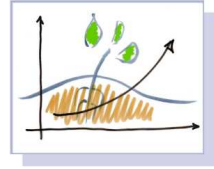
Dr. Andrea Beste



[www.gesunde-erde.net](http://www.gesunde-erde.net)



# Förderung der EU-Agrarpolitik (GAP):

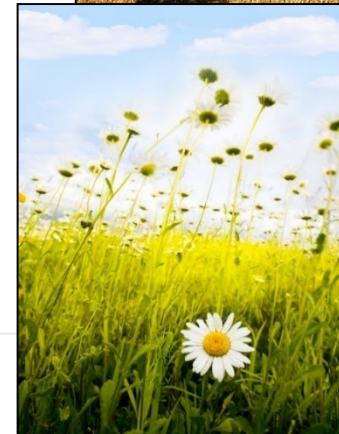


[www.gesunde-erde.net](http://www.gesunde-erde.net)

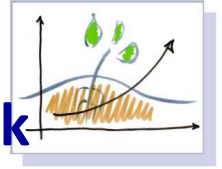
Über 40 Prozent der Gelder des EU-Haushalts fließen in die Landwirtschaft. Das sind in der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 über 360 Milliarden Euro.

Im Grundsatzvertrag der EU und im Beschluss des EU-Parlaments zur Agrarpolitik sind die **Ziele** festgelegt, die mit dem Einsatz der Gelder erreicht werden sollen:

- Stabilisierung der Einkommen,
- Förderung von Investitionen,
- Förderung der ländlichen Entwicklung sowie des Klimaschutzes und umweltschonender Bewirtschaftungsformen.



# UN-Nachhaltigkeitsziele mit direktem Bezug zur Agrarpolitik



[www.gesunde-erde.net](http://www.gesunde-erde.net)



# Werden die Ziele erreicht?

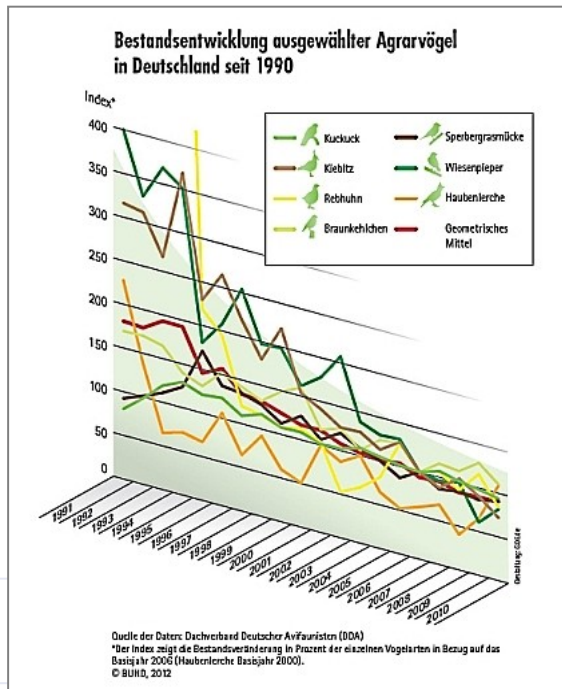
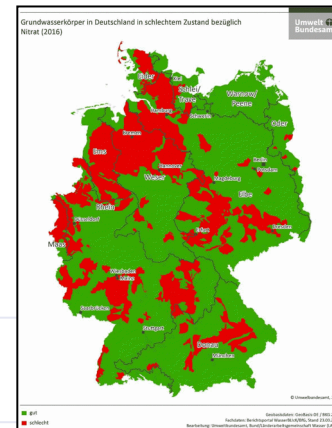
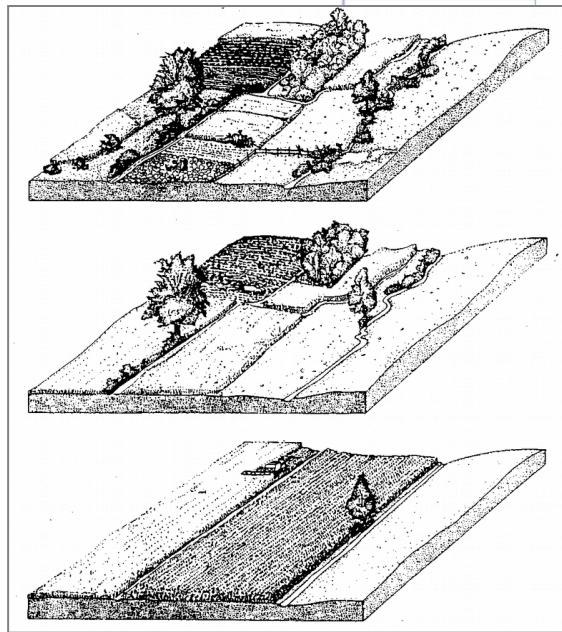
Die unqualifizierten Flächenzahlungen fördern die Intensivproduktion, monotone Agrarlandschaften entstehen.

Große Flächen und abwechslungsarme Fruchtfolgen bieten immer weniger Nützlingen Nahrung oder Zufluchts- und Brutorte.

Insekten, Vögel und Bodenorganismen schwinden, die Artenvielfalt geht radikal zurück.

Intensivtierhaltung führt zur Überdüngung und Belastung des Grundwassers.

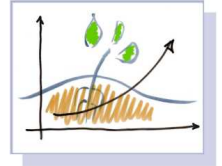
(All das belegen zahlreiche Sachverständigen-Berichte der letzten 30 Jahre).



# Werden die Ziele erreicht?

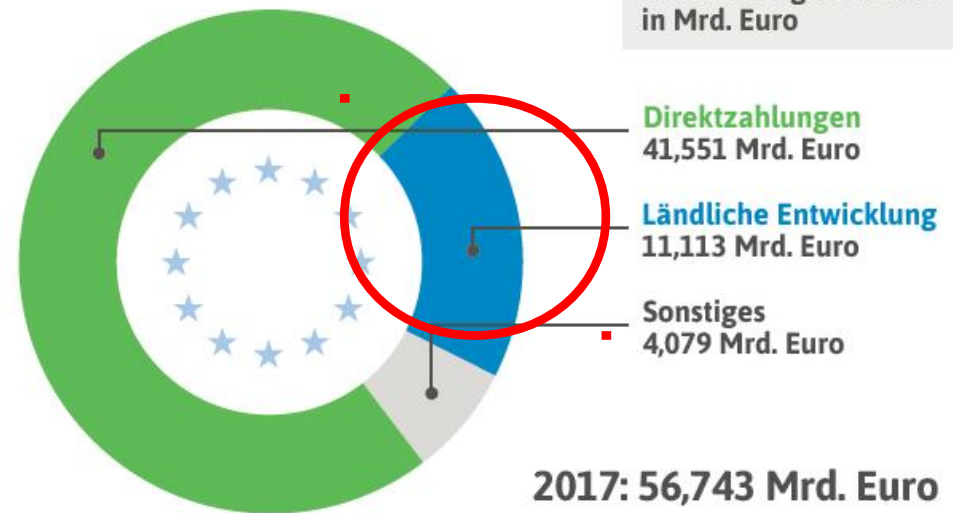
Förderung umwelt- und klimaschonender  
Bewirtschaftungsformen:

Die Maßnahmen dafür sind  
finanziell schlechter  
ausgestattet als die  
Flächenzahlungen  
und werden  
überwiegend zusätzlich –  
quasi als Reparatur - eingesetzt.



[www.gesunde-erde.net](http://www.gesunde-erde.net)

## EU-Haushalt - Agrarausgaben nach Verwendungsbereichen



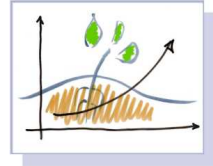
Quelle: Europäische Kommission

©Situationsbericht 2019-Gr41-6



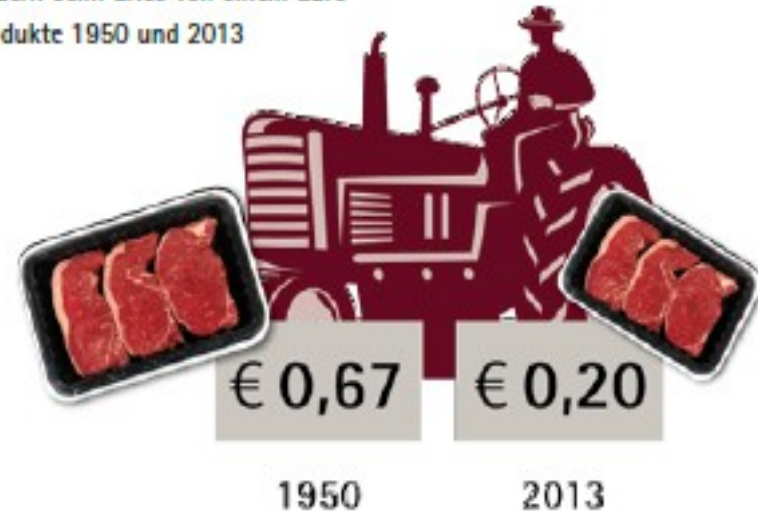


# Werden die Ziele erreicht?



**Stabilisierung der Einkommen:**  
Auch die Landwirte selber profitieren nicht, der Profit bleibt überwiegend bei den Bodenbesitzern und beim Lebensmittelhandel hängen.

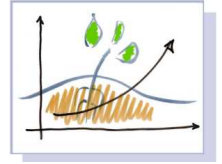
Anteil des Bauern beim Erlös von einem Euro für Fleischprodukte 1950 und 2013



**Förderung von Investitionen:**  
Wird erreicht.  
Aber: Gefördert wird die kostengünstigste Produktion auf Kosten des Umwelt- und Tierschutzes.



# Doch nicht nur Europa hat den Schaden...



Europa ernährt angeblich die Welt...

Und exportiert vor allem Milch und Fleisch....

Dies Belastet das Klima und Ökosysteme in anderen Ländern.

Auf 20 Millionen ha außerhalb der EU wächst Soja für die europäische Fleischproduktion.

Vor Ort sind häufig nicht genügend Nahrungsmittel für die Bevölkerung zugänglich.



# Was wir in Europa brauchen ...

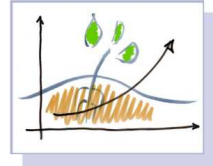
... ist nicht Billig- und Exportorientierung mit Hilfe von Subventionen.

Wir brauchen eine regionale und lokale Produktion von Gütern mit einem stark auf Qualität ausgerichteten Mittelstand, der hohe Wertschöpfung vor Ort erzeugt.



Eine Lebensmittelproduktion, die Klima und Ressourcen schont, europäische Verbraucherrechte und -wünsche sowie den Tierschutz ernst nimmt und die Ernährungssouveränität in anderen Teilen der Welt respektiert.

(Das forderten 2018 u.a. der EU-Ausschuss der Regionen und das Institut für EU-Umweltpolitik)



[www.gesunde-erde.net](http://www.gesunde-erde.net)





# Prinzipien für Zahlungen an die Landwirtschaft (SRU 2009)

Übrigens...

- Keine Zahlung ohne die Erbringung von Leistungen für die Allgemeinheit („Öffentliche Gelder für öffentliche Güter“)
- Honorierungsfähig sind nur Leistungen, die über das Ordnungsrecht hinausgehen
- Orientierung der Honorierungshöhe an durchschnittlichen regionalen (Opportunitäts-) Kosten
- Unterstützung von ökologisch bedeutsam, ökonomisch nicht lebensfähigen (traditionellen) Bewirtschaftungsformen

# Übrigens...

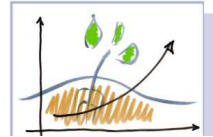
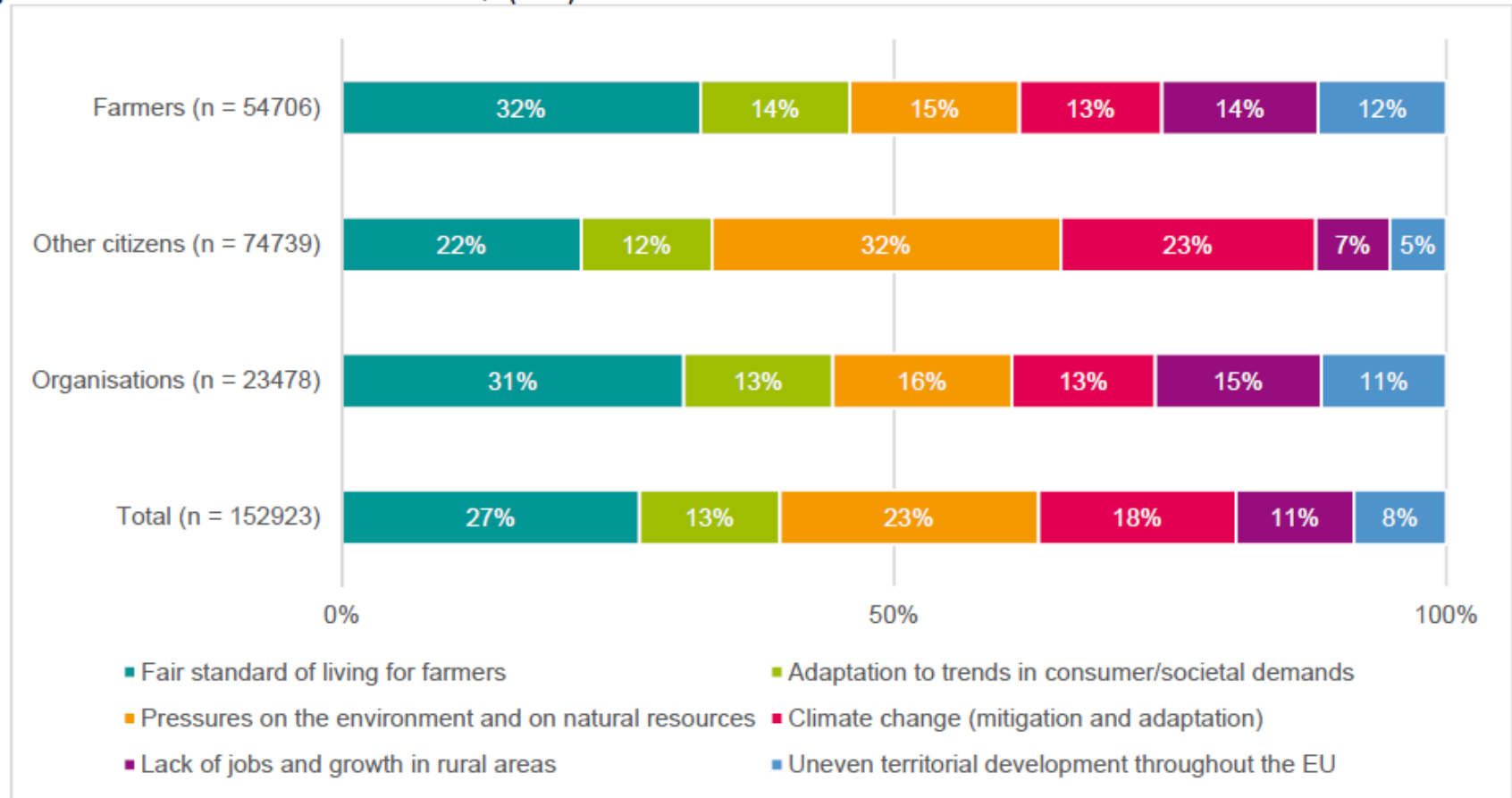


Figure 4.1 Distribution of answers for Q1 (in %)



**Die Mehrheit der Europäer sieht Brüssel in der Pflicht für Umwelt- und Klimaschutz in der Landwirtschaft, aber auch für einen guten Lebensstandard der Bauern zu sorgen (Quelle: GAP-Konsultation 2017)**